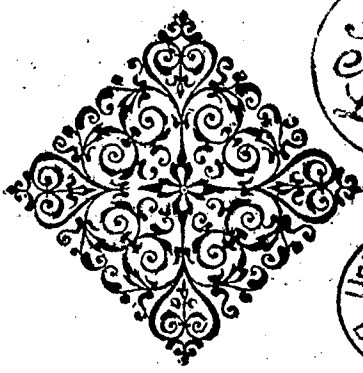


19

10

Barhaffte Erklärung
vnd Entschuldigung

Der Teutsche Ober-
bersten / Rittmeister vnd ande-
rer Beuelchshaber vnd Kriegs-
leute / Warumb dieselben jetziger
der Königl. Würden zu Na-
marazuziehen.



M. D. LXXXVII.

Schreiben des Wolgebornen Herren
Fabian Burggrauen vnd Freyherrn von
Thonna / der Königl. Würde zu Nauarra
Veldt Obristen.

AN

Den Wolgebornen / Herren Ernst / Grauen
zu Solms / Herrn zu Münzenberg vnd Sonnenwalde /
des Ober Rheinischen Kreyses Kriegß Obristen /
cc.

Mein freundlichen Dienst / vnnnd was Ich liebs/
vnd gutes vermag zuvor / Wolgeborner besonder lieber
Herr vnnnd Freundt. Demnach sich die Königl. Nauar-
rische Obristen vnnnd Rittmeister auff der Königl. Kay.
Maytt. vnser aller gnedigsten Herrn außgangē Wan-
dat / einer antwort mit einander verglichen: Als hab ich
meiner nechst gethanen vertroöstung zu volg E. L. dieselbig hiemit freunde-
lich zusenden wollen / der vnderthenigsten zuversicht / Ihre Maytt. sampt
menniglich / deshalb nun mehr wol zu Rhue seyn werden: Wie ich
dann für mein Person freundlich pitten ihue / E. L. wolle bey ihrer Kay.
Maytt. die vnderthenigste verfügung thun helfen / damit solche Antwort
ihrer Maytt. zum süglichsten / vnd besten fürbracht werden möge. Bleib
E. L. damit zu freundlichen Diensten bereyht willig. Datum Quaken-
beym den 10. Augusti. 87.

E. L.

Dienstwilliger

Fabian Burggrau vnd Freyherr von
Thonna der Königl. W. zu Nauarra
Veldt Obrister.

Warhaffte Erklärung
vnd Entschuldigung:

Der Teutschen Obristen / Rittmeister
vnd anderer Beuelchshabenden Kriegsleu-
te / Warumb dieselbe jehiger zeit der Königl.
Würden zu Nauarra zuziehen.

Was inn Namen / vnd von wegen
der Kayf. Mayest. Vnser aller Gne-
digsten Herren / der Wolgeborne Herr / Herr
Ernst / Graue zu Solms / vñ Herr zu Münzen-
berg / des ober Rheinischen Kreiß Obrister / samit
S. Liebden vnd gnaden zu / vnd nachgeordneten /
vns / als des Durchleuchtigsten / Großmechtig-
sten Fürsten vnd Herren / Herrn Heinrichen Königen zu Nauarra / Er-
ben der Kron Frankreich / vnser Gnedigsten Herrn / bestelten Obristen
vnd andern Beuelchs vnd Kriegsleuten fürhalten lassen / solches haben
wir mit gebührender Reuerenz aller vnderthenigst angehört / vnnnd vnder
andern sonderlich dahin verstanden / weils wir wider die Kron Franck-
reich ziehen / vnd aber darzu weder patenten / von ihrer Kayf. Mayest.
auffzulegen / noch sonsten / was zu solchen Fällen / des H. Reichs ordnun-
gen vnd abschiedt erfordern / gelaist haben sollen / daß wir derowegen ab-
gefordert / vnd im Fall / zu solchem Abzug angehalten werden solten.

Ob nun wol wir alle samptlich / vnd ein jeder innsonderheit / höchst-
gedachter Kayf. Mayest. nicht allein allen müglichen gehorsam zuerwei-
sen / sonder auch mit vnserm Leib / Gut vnd Blut aller vnderthenigst zu-
dienen / begierig / vnd vrbittig seint. So ist doch die sache mit gegenwer-
tigem vnserm Christlichen fürhaben / vñ Königlicher Nauarrischer Kriegs-
expedition also beschaffen / daß wir der tröstlichen / vngezweiffelten zuuer-
sicht vnd hoffnung seint / wann die Kayf. Mayest. deren Vrsachen vnd
gestaltsam berichtet / sie vns zu solchem vnserem Christlichen fürhaben
vielmehr fürderlich vnd behülflich / dann inn demselben einigen eintrag
vnd ver hinderung zu thun / vnd damit vnserem gegenheil beysall vnnnd
fürderung zuerweisen gemeint seint werden / Wie dann auch deswegen
andere des H. Röm. Reichs Chur vnd Fürsten beyder Religion / vnder

Erklärung der Teutschen

welchen diese unsere Kriegswerbung beschehen/ vnn durch deren Oberkeitern vnd Landtschafften vnser vnderhabendes Kriegsvolck/ biß dahero geführt werden müssen/ vns darinn keinen abhalt oder verhinderung gethan haben.

Zu forderst aber sollen höchstgedachter Kayß. Mayest. wir vnderthenigst nicht verhalten/ daß diese Kriegswerbung vnn expedition mit nichten/ (wie ihre Kayß. Mayest. vbel berichtet) wider die Kron Franckreich/ sonder für dieselbe genoynt vnd fürgenommen worden. Vnn demnach (wie nun mehr denniglichen inner vnd außserhalb Franckreich vnuerborgten) auß anstiftung des Röm. Papsts vnd seines anhangs fremde Außländische zur Kron Franckreich nicht berechnigte oder befügte/ sich zur selbst Succession einzutringen/ die Königl. W. von Nauarra vnd andere des Geblüts/ so wol der Päpstlichen als Evangelischen reformatierten Religion zugethan/ gewaltsamlich darinn zuverstoßen/ zuentsetzen/ auch ihres gewissens/ Leib/ Gut vnd Blut zuverrauben/ sich vnderstanden/ Vnn allbereit zu solchem Ende dahin gebracht/ daß verurtheilten Papst zu Rom/ als der dinger ein anstifter vnn Haupt dieses Friedbruchs/ ein vermerkten/ aber sehr weit außsehendem Damm in öffentlichen Druck außgehn lassen/ Darinn er sich nicht weniger/ als sein vorderrt vber alle Königreich vnd Monarchias erhebt/ vnn selbst die Vollmacht vñ Gewalt seines gefallens solche außzuteilen/ zugeben vnd zunehmen zumisset/ vnd solche seine fürgesetzte Tyranney/ vnn allen Göttlichen auch Weltschen Rechten widerwertige entsetzung gegen höchstgedachtem König von Nauarra/ vnd andern des Geblüts wirklichem zuwiderstehen/ solchen Proceß volgendes mit gesuchtem vorthell vnd gelegenheit/ auch in vnserem allgemeinen geliebten Vaterland/ dem Reich Teutscher Nation (darzu das Fundament zimlich gelegt) fortzuführen/ ernstlich vnd vngewisselt entschlossen/ Nach/ vnd auß welchen Päpstlichen Vnn ist die genandte Liga inn Franckreich zugefahren/ vnd hat durch geschwinde Practicken/ auch mit angelegtem Gewalt/ die Königl. W. inn Franckreich dahin gezwungen/ daß sie die hochbeheurte pacifications Edicta/ so wir eins theils als die Friedliebende machen heissen/ vnn von ihrer Königl. W. kämpf den Parlamenten öffentlich mit geschwornem leiblichen Eyde bekräftiget vnd auffgerichtet worden/ cassieren vnn aufheben lassen/ darauff als bald die Evangelische Religionsverwandten/ gehorsame Stände vnd Vnderthanen vnn arbeiter vñ vngewarnter sache allenthalben mit heeres krafft überzogen/

an Leib

Obristen vnd Rittersmeister.

an Leib/ Haab vnd Gut jämmerlich verfolget/ auch sonderlich die Königl. W. von Nauarra selbst in die ennsere vñ schmachtheit gesetzt worden.

Als nun meniglich leichtsam zu spüren vnd zu messen gehabt/ was beschwerlichen vnrahr auß besorgtem Friedbrüchigern beginnen/ vnn Blutigen verfolgungen/ nicht allein der Kron Franckreich/ sondern auch vnsern geliebten Vaterland angebrömet werden wolten/ In dem man die Rechnung wol zumachen/ dieweil der Papst vnd seine Ligaden Religions Frieden der Endt sogar nicht leiden kan/ daß er nicht rabe haben oder seynen werde/ biß er dem inn Reich Teutscher Nation auffgerichtem geschwornen Religions Frieden gleichergestalt zerlöcheret/ Es haben sich im verwichnen 86. Jare/ zu fürkommenung weiterm Vnheil/ auch vornehmste Evangelische Teutsche Chur vñ Fürsten/ auch Stände einer ansehnlichen Legation inn Franckreich verglichen/ vnn der Königl. W. notwendige erinnerungen vnn Warnungen wolmeinlich thun lassen. Als aber solche gütlichkeit vnd fürbit auch nicht verfangen wollen/ haben wir vns sowohl zu notwendiger vnd zeitlicher abwendung/ der von vielbedrängter Liga vnserem geliebten Vaterland bedröten gefahr/ als zu erhaltung vnd widerbringung/ des mit vnser hülf vñ zuthun auffgerichteten Religions Frieden/ zu gegenwertigen Christlichen Kriegs Expedition vnn mitleidlicher hülfleistung befehlen vnn vermögen lassen.

Neben vnd ober jederwähnte rechtmessige vnd warhafftige Motiven/ hat vns ferners auch dieses/ zu vñberührtem Kriegswesen nicht geringe Ursach geben/ daß die Königl. W. inn Franckreich den mehrertheil auß vns vnn vnsern mit Neutern ein namhafte summa Geldts an vnser versprochenen besoldung noch schuldig ist/ zu welches auffstandes erlangung wir biß dahero vber angewendten fleiß/ vnn versuchte mehrerley mittel nicht kommen mögen/ vñ nachet ihre Kayß. Mayest. selbst sich der sachen mit ertheilten stätlichen Vorschriften aller gnedigst angenommen/ daß wir also das vnserige einßen zuerheben/ dieses mittel zugebrauchen/ getrungen worden.

Zu dem so seind wir auch mehrertheils von Herren oder Adelschen/ Heusern/ oder doch von Teutschen Kriegsleuten also in der fretheit erborren/ daß wir anders nicht wissen/ vns wie auch allen andern Teutschen erlaube seye/ frembden Potentaten inn Kriegshüngen zu dienen/ Wie dann vorige Röm. Keyser den Teutschen solche fretheit/ beuorab wann es wider das Röm. Reich (wie inn gegenwertigem Fall) nicht gemeinlich gewisset/ vñ benommen gelassen.

Erklärung der Teutschen

Wann wir uns aber der nechst verlauffenen Handlungen / auch des Eöllnischen vnd noch wehrenden Niderlendischen Kriegeswesens/vñ wie es in dergleichen zuyügen/ auff des gegentheils/ sonderlich der Spanischen seyten gehalten worden/ erinnern/ auch zu gemüß führen/ welcher gestalt des H. Röm. Reichs vngemittelte Glieder/als der frey Kayf. Stulzu Ach/ die Statt Niderwesel/ das Landt von der Marck/ Jülich/ Bergen/ Westphalen/ Münster/ Graueschafft Bentheim vñnd anders mehr/ vñnd also ein gute anzahl des H. Reichs Fürstenthumb/ Graue/ Herrschafft vñnd Stätte feindlich vberzogen/ verhergt vñnd verderbt/ Dargegen aber einige abforderung/ (wie jemals gegen uns beschicht) nicht vorgenommen/sonder nicht allein durch die Finger gesehen/sondern auch wol fürschub darzu gethan wordē/ so wirdt vnß/ versehenlich/ kein verdieniger verdencen mögen/ daß wir uns solcher gegen uns gebrauchter vñgleichheit vñnd jetziger befohlenen abmanung beschweren vñnd beklagen thun/ vñns auch/ selbige/ an vnserm befugten vñnd verantwortlichem vorhaben nicht können irren oder abwendig machen lassen.

Vñnd solches vñmb so viel desto mehr/ Demnach wir nicht allein inn vnsern befallungen die Kayf. May. auch alle vñnd jede Stände des Reichs außgenommen vñnd vorbehalten/sondern auch nit wider die Kron Franckreich/ sondern vielmehr derselben/ als die jemals in eine weit gefährlichere zerrüttung/ weder zünor niemals gesetzt/ zu gutem vñns gebrauchten/ vñnd bestellen lassen/ vñnder welcher Kriegs Expedition wir anders nichts suchen/ noch vor augen haben/ Als daß/vermittelst der verhofften widerbringung der auffgeheben Religions Edicta/ beyderley Religions verwandte Stende/ vññ Vñnderthanē/inn gleichmæssigem Verstande vññ sicherheit rñwigglich neben einander leben/ der Königl. W. den schuldigen gehorsam laisten/ vñnd die herrliche Kron Franckreich/ so nicht vñnbillich ein Zier/ auch für ein æquilibrium des gangen Europenlands jederzeit gehalten worden/ bey irer Dralten hochheit vñnd hergebrachten Rechten erhalten/ Eßlichen auch wir des vnserigen Haabshafft werden möchten/ Gank ohne/ daß vnser Intent/ wie vñns vñngünstlich vññ vñnerfündlich zugemessen werden will/ sein solte/ Die Bñppstlich Religion in Franckreich zu Turbieren oder auffzuheben.

Vñnd ob wir wol hierzu mit keinen Kayf. Patenten versehen sein/ noch vñns vñmb andere Sollenniteten bekümmert haben/ so ist doch hiemit vnser warhafft vñnd wolgegründte entschuldigung/ daß es keines wegs von vñns auß einiger verachtmuß oder Trunß/ sonder daher vñnderlassen wordē/ daß wir

Obristen vñnd Rittmeister.

daß wir bey vñns anderst nicht ermessen können/ man solcher dingen in so offenbaren/ rechtmæssigen/ vñnd erlaubten sachen nicht bedürfftig/ auch vñns vñnentsuncken gewest/ ob gleich auffgehaltenen Reichstagen der Kayf. Patenten halben Tractert/ vñnd den Ständen des Reichs von der Kayf. Mayst. allerley zugemuter werden wöllen/ daß es doch von denselben zubedencken gezogen/ vññ/ als der Teutschen freyheit etwas verkleinert/ abbrüchig vñnd präjudicierlich/ nicht zuerhalten gewesen/ noch solcher Paß in selben Verstandt inn die Reichs abschiedt zusehen eingeräumt/ vñnd also nie in die würcklichkeit gebracht worden.

Solchem allem nach/ wollen wir vñns desto vñngezweifelter getröstē/ die Kayf. Maystatt/ wann sie gehörter massen besser berichtet/ auch alle vññParteyische/ vñnd des Vatterlands/ als auch der billichkeit liebhaber/ werden vñns keins wegs in vñngutem verdencen/ daß wir vñns als in der Teutschen Libertet erborne Teutsche Kriegsleut/inn einer so rechtmæssigen sache/ zu trost vñnd rettung so vieler wider recht betrangtē/ auch erlangung vnser selbst wolnerbienten/ verschriebenen/ aber bißhero vorenthaltenen bezahlung/ der erlaubten mittel gebrauchen. Gelanget demnach an vil höchstgedachte Kayf. Mayest. vnsern aller Gnedigsten Herren/ vnser vñnderthenigst gehorsam bitten/ die wolle dise vnser warhafft vñnd vñnderthenigste verantwortung mit gnaden vermercken/ vñnd daß wir vñns von vnserm wolbedechlichem Christlichen vorhaben/ drunder wir so wol vnser gellebten Vatterlands/ als der Kron Franckreich wolstand zubefördern verhoffen/ nicht abweisen lassen können/ aller gnedigst für entschuldigt halten/ vñnd vñns zu dero Kayf. Gnaden befohlen sein lassen.

Solches vñmb ihre Kayf. Mayst. mit eusserstem vnserm vermögen vñnd darstreckung vnser guts vñnd Bluts zubeschulden/ wollen wir jederzeit vñnderthenigst genaiget vñnd bereit erfunden werden.

So seind wir auch sonst dieses Kraiß Obristen/ wie in gleichem E. Lieb. vñnd gnaden zugeordneten/ allen freundlichen dienstlichen vñnd vñnderthenigen willen zuerweisen gewogen vñnd vrbittig. Vñnd woltens/

Er. Lieb. vñnd gnaden/ vñnd ihnen zu begerter widerantwort vnserer rordurfft noch nicht bergen. Signatum den

10. Augusti Anno 1587.

E R D E.